

Niederschrift
der 09. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport

Sitzungsdatum: Dienstag, den 11.10.2016
Beginn: 16:15 Uhr
Ende 18:15 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Maik Hofmann

stellv. Vorsitzende/r

Herr Michael Philippen

Frau Ann Christin von Allwörden bis 17:55 Uhr

Mitglieder

Frau Ute Bartel

Frau Dr. Heike Carstensen

Frau Nicole Dibbern

Frau Friederike Fechner von 16:25 Uhr - 16:55 Uhr

Frau Margret Schüler

Herr Maximilian Schwarz ab 16:18 Uhr

Vertreter

Herr Henry Wiese

Stellvertreter für Frau Fechner von 16:15 bis
16.25 und ab 16:55 Uhr

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Frau Andrea Herrmann

Herr Karsten Holtz

Herr Dr. Burkhard Kunkel

Herr Stephan Latzko

Herr Jörn Tuttlies

Gäste

Herr Volker Zeitz

Frau Ines Sommer

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift - keine
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1 Sportstättenentwicklungsplanung der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0045/2016
- 4 Beratung zu aktuellen Themen

- 4.1** Bewerbung Stralsunds als Kulturhauptstadt Europa 2025
Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Vorlage: AN 0273/2014

Bürgerschaftsbeschluss Nr.: 2014-VI-06-0130 zur Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas 2025
Vorlage: ZU 0001/2015

- 4.2** Schülerzahlen - aktueller Stand nach der Einschulung des Jahrganges 2016/2017
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport sind zu Beginn der Sitzung 8 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Herr Hofmann teilt mit, dass er das Thema „Kulturhauptstadt Europa“ in die Tagesordnung aufnehmen möchte. Die Ausschussmitglieder haben keine Einwände. Der Tagesordnungspunkt wird unter 4.1 eingeordnet, alle weiteren Punkte verschieben sich dem entsprechend.

Die vorliegende Tagesordnung wird mit der o. g. Änderung von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift - keine

Es liegt keine Niederschrift zur Bestätigung vor.

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 3.1 Sportstättenentwicklungsplanung der Hansestadt Stralsund Vorlage: B 0045/2016

Herr Hofmann bedankt sich für die umfangreiche Zuarbeit und beurteilt kurz den Bericht von Herrn Tuttlies.

Herr Tuttlies verdeutlicht, dass Stralsund eine Sportstadt ist. Er stellt klar, dass die Umsetzung der Sportstättenentwicklungsplanung nicht ohne Haushaltsmittel möglich ist.

Herr Tuttlies informiert umfassend über die verschiedenen Sportbereiche in Stralsund und den Trend zum Gesundheits- oder Rehabilitationssport, der auch mit bedacht werden muss. Weiter müssen auch Kinder zwischen 8 und 16 Jahren mit berücksichtigt werden, die Sport treiben wollen.

Herr Tuttlies bedankt sich bei den beiden Mitarbeitern, die diese umfassende Vorlage erarbeitet haben.

Auf Fragen von Frau Bartel informiert Herr Tuttlies, dass das Vorhaben „Stadion Kupfermühle“ in verschiedene Bauabschnitte aufgeteilt ist.

Der erste Abschnitt umfasst 3,1 Mio. €. Hier wird die Entscheidung des Landesförderinstitutes erwartet.

Für die Sanierung der Sporthalle Juri Gagarin sollen auch Mittel aus EFFRE beantragt werden. Das Bauvolumen beträgt 1,3 Mio. €. Die Förderung ist mit 75% angesetzt. Herr Tuttlies ergänzt, dass dazu eine Stellungnahme im November erwartet wird.

Bei der Sporthalle Andershof beträgt die Förderung 90%. Hierbei soll es zum Abriss der jetzigen Halle und einem Neubau einer Einfeldhalle kommen. Die Antragsfrist war der 30.09.2016, welche eingehalten wurde.

Er fügt hinzu, dass beim Stadion Kupfermühle ein Kunstrasenplatz installiert werden soll. Herr Tuttlies weist darauf hin, dass die Prioritäten zu jeder Zeit verschoben werden können, sobald eine Finanzierung einer der Prioritäten möglich ist und gibt zu verstehen, dass Bedarfe im Bereich Schwimmen vorhanden sind

Herr Wiese möchte wissen, inwieweit man Vereine in die finanzielle Pflicht nehmen kann. Herr Tuttlies sagt, dass dies klar in der Endgeltordnung geregelt wird. Dagegen spricht jedoch die Novellierung des Umsatzsteuergesetzes. Daraus ergibt sich, dass das Vermieten als wirtschaftliche Tätigkeit anzusehen ist. Ab einer bestimmten Grenze werden 19% Umsatzsteuer fällig. Die Fakten werden derzeit zusammengetragen und eine Lösung erarbeitet.

Frau von Allwörden hinterfragt wie viele Spielfelder im Stadion Kupfermühle erbaut werden sollen. Herr Tuttlies erläutert daraufhin das geplante Multifunktionsstadion. Es wird für eine Vielzahl von Sportarten nutzbar sein.

Herr Philippen befürwortet das Konzept und bedankt sich für die Ausarbeitung.

Herr Hofmann hinterfragt, ob kleinere Posten selbst in den Haushalt eingestellt werden können. Herr Tuttlies verdeutlicht, dass zwingend notwendige Maßnahmen durchgeführt werden. Zusätzliche Maßnahmen können eingestellt werden, müssen aber auch finanziell unterlegt werden.

Herr Tuttlies teilt mit, dass der Sportbund eine Stellungnahme zur Thematik abgegeben hat. Diese wird zur Bürgerschaftssitzung zur Verfügung gestellt.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft die Vorlage B 0045/2016 gemäß der Beschlussempfehlung zu beschließen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Bewerbung Stralsunds als Kulturhauptstadt Europa 2025 Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Vorlage: AN 0273/2014

Bürgerschaftsbeschluss Nr.: 2014-VI-06-0130 zur Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas 2025 Vorlage: ZU 0001/2015

Herr Dr. Kunkel informiert über den bisherigen Beratungsverlauf des Antrages AN 0273/2014 sowie den Auftrag an die Verwaltung. Er informiert über alle bisherigen Beratungen und Termine zu diesem Thema.

Er informiert, dass die polnischen Partner mitgeteilt haben, dass sie für dieses Projekt nicht mehr zur Verfügung stehen.

Ohne diese Beteiligung kann der beabsichtigte Antrag nicht gestellt werden.

Herr Phillipen erkundigt sich, ob der Ausstieg der polnischen Partner eventuell finanzielle Gründe hat. Herr Dr. Kunkel kann dazu keine Aussage machen. Lediglich Stettin hat eine Begründung für den Ausstieg abgegeben.

Frau Bartel bemängelt, dass der Rückzug Stettins von der Bewerbung nicht in der letzten Bürgerschaftssitzung bekanntgegeben wurde. Dies wäre schließlich seit August bekannt gewesen. Sie kritisiert die Art und Weise, wie der Ausschuss informiert wird.

Auch Frau Dr. Carstensen äußert ihr Unverständnis. Sie teilt mit, dass weder der Kunst- und Kulturrat Vorpommern-Rügen, noch der Kulturrat Vorpommern-Greifswald zu den durchgeführten Veranstaltungen eingeladen wurde.

Herr Dr. Kunkel stellt klar, dass Stettin nicht der einzige Partner aus Polen sei und die Vorbereitungen auch mit einem anderen polnischen Partner vorangehen könnten. Er versichert auch, dass die Wirtschaftsförderungsgesellschaft alles professionell erarbeitet hatte.

Frau Fechner möchte wissen, ob es Verträge mit den Projektpartnern gegeben hat und was der Inhalt dieser war.

Herr Dr. Kunkel sagt, dass Projektverträge nur geschlossen werden, wenn ein Antrag gestellt wird.

Frau von Allwörden ist der Meinung, dass nicht Stettin, sondern die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Pommerania als Partner festgelegt wurde.

Somit soll innerhalb der Pommerania und nicht nur mit Stettin der Kontakt aufgenommen werden.

Frau Fechner weiß, dass die Kommunikation mit der deutschen Seite schwierig und das Projekt von daher schwer zu realisieren sei. Die polnische Seite sei zu wenig in die Prozesse eingebunden.

Dr. Kunkel gibt zu, dass die Sprachbarriere ein deutliches Problem sei. Er gibt aber auch zu verstehen, dass ein Treffen auf Arbeitsebene stattgefunden hat. Die Kommunikation hat sich somit im Laufe der Zeit verbessert. Gründe für den Rückzug waren nicht allein die Kommunikationsprobleme.

Herr Schwarz bedankt sich bei Herrn Dr. Kunkel und dem ganzen Team des Projektes. Er stellt klar, dass das Projekt ohne ausführliche Gespräche über das weitere Vorgehen nicht fortgeführt werden kann. Er fügt hinzu, dass die Sprachbarriere aus seiner Sicht kein Problem dargestellt hat.

Frau Bartel fragt nach, wann das Scheitern des Projekts mit Stettin bekannt wurde.

Dazu stellt Herr Dr. Kunkel klar, dass man dieses Projekt weiter ehrgeizig verfolgen möchte. Die letzte wesentliche Kontaktaufnahme bzw. Meldung von Seiten Stettins war am 30.09.2016.

Herr Philippen kritisiert, dass der Ausstieg Stettins in der Sitzung der Bürgerschaft am 06.10.2016 nicht mitgeteilt wurde.

Herr Dr. Kunkel stellt klar, dass er die Anfrage beantwortet hat. Anfang Oktober gab es auch noch weitere Projektpartner in Polen.

Frau Carstensen stellt klar, dass gerade dies Bestandteil der Anfrage war.

Sie wiederholt, dass sie sich schlecht informiert fühlt und keine triftige Begründung für den Ausstieg Stettins aus diesem Projekt bekommt.

Frau Bartel macht deutlich, dass die Verwaltung hier im Auftrag der Bürgerschaft arbeitet und die Mandatsträger so eine umfassende Information verlangen können.

Frau Fechner hinterfragt, ob im April 2017 der nächste Termin zur Beantragung sei. Sie ist von einer erneuten Antragstellung in einem Jahr informiert worden. Weiter drückt sie ihre Unzufriedenheit aus und versichert, dass die Tatsachen unbedingt nochmals hinterfragt werden müssen.

Herr Dr. Kunkel macht deutlich, dass die Verwaltung alle Energie in dieses Projekt gelegt hat. Es wurde ohne Budget gearbeitet. Den Termin zu einer erneuten Antragstellung wird Herr Dr. Kunkel im Nachhinein bekannt geben.

Frau von Allwörden möchte wissen ob das Projekt Interreg Va nur mit polnischen Partnern funktioniert. Herr Dr. Kunkel bestätigt dies.

Herr Dr. Kunkel verdeutlicht, dass die Finanzierung dieses Projektes das eigentliche Problem sei.

Frau Dibbern erfragt, wie die Chancen für den Antrag 2017 stehen.

Herr Dr. Kunkel erklärt, dass die grenzüberschreitende kulturelle Zusammenarbeit großes Interesse erweckt. Mit dem Antrag für die Kulturhauptstadt sieht er jedoch größere Probleme.

Der Tagesordnungspunkt wird zur Beratung in die Fraktionen verwiesen. Diese sollen signalisieren, ob der Antrag weiter verfolgt werden soll.

zu 4.2 Schülerzahlen - aktueller Stand nach der Einschulung des Jahrganges 2016/2017

Herr Hofmann erinnert an die bisherigen Beratungen zu Schülerzahlen und notwendigen Klassenräumen. Daher wurde um eine Übersicht über Schülerzahlen erbeten.

Herr Tuttlies informiert, dass in jedem Jahr eine Kapazitätsverordnung beschlossen wird. Daraus ergeben sich die Schülerzahlen pro Schule. Diese Richtlinien der Kapazitätsverordnung wurden immer eingehalten.

Er weist darauf hin, dass die Kapazitäten im Grundschulbereich ausreichend sind für zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen. Im Bereich der weiterführenden Schulen ergibt sich ab dem Jahr 2017 ein Kapazitätsproblem. Es wird pro Schuljahr eine Klasse mehr im gesamten Stadtgebiet benötigt. Daher wurden Container an der Burmeister-Schule errichtet, um die erforderliche Kapazität im gesamten Stadtgebiet zu erreichen.

Jede Schulklasse hat nach derzeitigem Stand einen eigenen Klassenraum.

Herr Tuttlies gibt kurz einen Gesamtüberblick über die Schulen der Hansestadt Stralsund mit ihren tatsächlichen Schülerzahlen 2016/2017.

Die Landesprognose ist maßstabgebend für die Schulentwicklungsplanung. Diese geht mit den tatsächlichen Einschulungszahlen auseinander, während sie 2010 noch beieinander lagen.

Er gibt zwei Gründe für die wachsenden Einschülerzahlen an. Zum einen vermehrte Zuzüge und zum anderen der Asylbewerberanstieg.

Frau Schüler hinterfragt den plötzlich höheren Bedarf an Klassenräumen.

Herr Tuttlies antwortet, dass Flüchtlingskinder separat in zusätzlichen Räumen unterrichtet werden.

Frau Bartel ergänzt, dass Unwegbarkeiten immer vorhanden sind z. B. bei Inklusion von Schwerbehinderten, dort wird teilweise ein zusätzlicher Raum benötigt.

Herr Wiese möchte darauf aufmerksam machen, dass Möbel bei der Raumplanung nicht berücksichtigt werden.

zu 5 Verschiedenes

Herr Latzko gibt einen Überblick über den aktuellen Sachstand zum Projekt „Energiebündel in Kitas“. Die Initiative ging vom Klimaschutzmanagement aus. 2015 wurde es an 3 Kitas getestet. Hierbei wird ein Energiebericht erstellt. So werden verbesserungsfähige Punkte schnell erkannt. Wichtig in diesem Projekt ist, dass Kinder Umweltschutz lernen. Außerdem kommt es zu einem Klimaaktionstag zum Abschluss.

Er betont, dass das Projekt jetzt weiter geführt wird.

Durch Förderung sollen Kitas mitaufgenommen werden.

Herr Latzko gibt anschließend noch Informationen zum aktuellen Stand des Energiesparprojektes.

Auf eine erste Anfrage gab es eine offizielle Zusage. Mittlerweile haben 2 Grundschulen, das Hansagymnasium und das Schulzentrum am Sund zugesagt. Dazu kämen dann 3 Kitas. Hier müssen die finanziellen Mittel geklärt werden.

Herr Tuttlies ist durch die Mülltrennungsmaßnahmen, welche im Projekt inbegriffen sind, mehr überzeugt.

zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Der Ausschussvorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt die Empfehlungen aus dem nicht öffentlichen Teil der Sitzung bekannt.

gez. Maik Hofmann
Vorsitzender

gez. Constanze Schütt
Protokollführung